

› Heilpädagogische Tagesgruppe (HPTG)

teilstationäre Hilfen/ Tagesgruppen

◇ Rechtsgrundlage

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§ 32 SGB VIII Durchführung einer erzieherischen Hilfe in einer Tagesgruppe

§ 37 Zusammenarbeit mit der Familie

Pädagogische Einwirkung findet in der HPTG innerhalb eines verbindlichen Tages- und Wochenablaufs statt. Dieser ist durch wiederkehrende Rituale, Aufgabenstellungen, Anforderungen, Förder- und Freizeitmaßnahmen geregelt und strukturiert. Der stets gleichbleibende Tages- und Wochenablauf entfaltet an sich bereits eine orientierungsgebende, positive Wirkung. Die **Methodik** setzt sich aus Elementen der Verhaltensmodifikation und der konfrontativen Pädagogik – unter Zuhilfenahme eines Belohnungssystems – zusammen.

Zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit sind 3 täglich stattfindende **Gruppenrunden**, in denen die Kinder unmittelbar im Gruppengeschehen Erlebtes reflektieren und somit in einem dauerhaften Prozess hinsichtlich ihrer Stärken, ihrer Defizite und möglicher Handlungsalternativen sensibilisiert werden.

Das Erlernen oder Stabilisieren von angemessenen sozialen **Kompetenzen**, Werten und Normen innerhalb der Gruppe wird grundsätzlich unmittelbar im Alltag, situativ und konfrontativ aufgearbeitet. Die Förderung von schulischen, motorischen und alltagspraktischen Defiziten kann nach Bedarf im Rahmen einer Einzelförderung stattfinden. Persönliche Krisen bzw. individuelle Lernbereiche werden grundsätzlich im Einzelgespräch lösungsorientiert aufgegriffen. Ferienmaßnahmen stehen unter einem erlebnispädagogischen Aspekt. Planung und Vorbereitung dieser Maßnahmen fließen in die Alltagsgestaltung ein. Ziele der Erziehungsplanung und der Hilfeplanung werden Kindern und Eltern transparent gemacht. Themen für Hilfeplangespräche werden mit Kindern und Eltern inhaltlich vorbereitet.

Die **Elternarbeit** wird von den pädagogischen Fachkräften der HPTG geleistet und bildet einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der teilstationären Maßnahme. Sie hat einen begleitenden und beratenden Charakter und findet grundsätzlich 14-tägig im Rahmen eines Elterngesprächs in der HPTG statt. Die Entwicklung eines gegenseitigen Vertrauens- und Zusammenarbeitsverhältnisses bildet eine wesentliche Grundlage der gemeinsamen Arbeit.

Allgemeine Beschreibung

Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend

integriert sind, können in den verschiedenen Tagesgruppen der EJG einen **überschaubaren Rahmen in einer kleinen strukturierten Gruppe** finden. Der teilstationäre Rahmen entlastet die Familien, indem besonders schwierige Erziehungsthemen an die Tagesgruppe delegiert werden können.

Mit dem Angebot der Tagesgruppe soll dem Kind ermöglicht werden, im familiären Bezugssystem und seiner gewohnten Lebenswelt zu verbleiben und die **Selbsthilfepotenziale** der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familie zu **stärken**. Sofern die Grundversorgung des Kindes oder Jugendlichen auch außerhalb der Tagesgruppe sichergestellt werden kann, kann mithilfe der Tagesgruppe eine stationäre Unterbringung vermieden werden.

Die pädagogischen Fachkräfte verwenden viel Aufmerksamkeit auf den **Erhalt von Ressourcen im sozialen Umfeld** oder darauf, neue zu erschließen und diese nutzbar zu machen. Bezogen auf das Kind oder den Jugendlichen steht im Mittelpunkt die Zielsetzung, seine psychosoziale Kompetenz zu verbessern und einen pädagogischen Raum zu schaffen, in dem das Kind oder der Jugendliche seine **Entwicklungsrückstände aufarbeiten** kann.

Aus unserer Erfahrung wird die Familie meist durch Probleme belastet, die aus dem Bereich **Schule** resultieren, sodass diesem Themenfeld besonderes Augenmerk im Alltag eingeräumt wird. Die Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen, sich auf schulisches Lernen einzulassen, wird gefördert.

In der Arbeit mit den Eltern geht es primär darum, eine Verbesserung der **Erziehungsbedingungen** in der Familie zu erreichen. Die **erzieherische Kompetenz** der Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen wird gestärkt.

Indikation/Kontraindikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet für

- › Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind,
- › Kinder und Jugendliche, die den überschaubaren Rahmen einer strukturierten kleinen Gruppe benötigen und bei denen ambulante Maßnahmen nicht ausreichen,
- › Kinder, die ausgeprägte Verhaltensauffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich aufweisen,
- › Kinder, bei denen aufgrund von mangelnder Förderung in der frühen Kindheit umfassende Entwicklungsdefizite bestehen,
- › Kinder und Jugendliche, deren Eltern oder aktuell sorgende Bezugspersonen zur Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe bereit sind und die eine Versorgung ihrer Kinder außerhalb der Tagesgruppenzeit sicherstellen können.

Eine Aufnahme in die Heilpädagogische Tagesgruppe (HPTG) ist besonders dann angezeigt, wenn

- › Kinder aufgrund von Missbrauchs- und Misshandlungserfahrungen traumatisiert sind,
- › Kinder infolge von psychiatrischen Auffälligkeiten besonderer Förderung bedürfen,
- › Einschränkungen im emotional-affektiven und im kognitiven Bereich bestehen.

Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn

- › Kinder und Jugendliche wegen einer geistigen oder schwerwiegenden körperlichen Behinderung in einer behindertengerechten Einrichtung betreut werden sollten,
- › Kinder und Jugendliche wegen einer psychischen oder psychosomatischen Erkrankung eine primär medizinische Hilfe benötigen,
- › eine ambulante Erziehungshilfe angezeigt ist,
- › wegen aktuell fehlender Erziehungs- und Versorgungsressourcen eine stationäre Unterbringung nötig wird,
- › die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Tagesgruppe und Eltern langfristig nicht möglich ist oder nicht zustande kommt,
- › Kinder und Jugendliche persönlich und sozial desintegriert sind und daher eine weitergehende erzieherische Hilfe erforderlich ist.

Ziele der Tagesgruppenarbeit

- › Der Verbleib der Kinder oder Jugendlichen im familiären Bezugssystem und ihrer Lebenswelt ist gesichert.
- › Kinder und Jugendliche erlernen strukturierte Tagesabläufe.
- › Die psychosoziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen wird verbessert.
- › Entwicklungsrückstände der Kinder und Jugendlichen werden aufgearbeitet.
- › Die Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen, sich auf schulisches Lernen einzulassen, wird gestärkt.
- › Die Selbsthilfepotenziale der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familie werden gestärkt.
- › Verselbstständigung hinsichtlich schulischer Anforderungen.
- › Erlernen von Kontinuität und Durchhaltevermögen bei schulischen und alltäglichen Anforderungen.
- › Die Eltern werden zur Mitarbeit und zur Veränderung motiviert.
- › Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Familie, Stärkung der erzieherischen Kompetenz der Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen.
- › Mögliche Ressourcen im sozialen Umfeld werden erschlossen und nutzbar gemacht.
- › Reintegrationsschritt für Kinder und Jugendliche aus dem vollstationären Bereich in die Familie.
- › Erarbeiten alternativer Hilfeangebote mit den Eltern und Jugendlichen, falls das Tagesgruppenangebot nicht greift.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Allgemeine Bedingungen	Platzzahl	6
	Personalschlüssel	1:2
	Mitarbeiterqualifikation: pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS-Abschluss	ja
	Alter	6-12
	Koedukativ?	ja
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte während der Öffnungszeiten an Schultagen nach Schulschluss bis zum späten Nachmittag, in den Ferien nach Absprache	ständig
	Schließungszeiten	ca. 6 Wochen während der Schulferien
Allgemeine Leistungen zur Unterbringung und Versorgung	Prüfung des Indikation, pädagogische Eingangsdagnostik und Auftragsklärung mit der Herkunftsfamilie	nach Aufnahme der Hilfe
	Bereitstellen eines individuell gestalteten Lernplatzes	ständig
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und Funktionsräumen	ständig
	Bereitstellung eines Außengeländes	ständig
	Hauswirtschaftliche Versorgung während der Öffnungszeiten	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (z.B. Dokumentation, Aktenführung)	ständig
	Fahrdienste von der Schule in die Tagesgruppe und von dort nach Hause	ständig
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer Arbeitsbeziehung	ständig
	Bezugserziehersystem	ständig
	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	3x täglich
	Unterstützung bei der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung	ständig
	Bearbeitung altersentsprechender Entwicklungsaufgaben (z.B. Pubertät)	ständig
	Begleitung bei Krisen	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Förderung des Sozialverhaltens	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	ständig
	Einüben der Umgangsformen in der Gruppe und im öffentlichen Leben, z.B. Strategien zur Kompromissfindung und Problemlösung	ständig
	Rückmeldung über problematisches Verhalten und Erarbeitung von Veränderungsstrategien	ständig
	Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft	1x täglich
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme, Sozialtraining)	ständig
	Einbeziehung der Kinder/Jugendlichen in gruppenrelevante Planungen	bei Bedarf
Schulische / berufliche Förderung	Unterstützung der Eltern bei Auswahl geeigneter Ausbildungsstätte	
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten in Absprache mit den Eltern	-
	Führen eines gemeinsamen Mitteilungsheftes zwischen Lehrer, Eltern und Tagesgruppe	ständig
	Begleitung bzw. Entschärfen von Konflikten in der Ausbildungsstätte, auch bezogen auf die Eltern	-
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung	-
Teilhabe am Gruppenleben	Angebot eines gruppalen Zusammenlebens und Beziehungsaufbau	ständig
	Modellverhalten für zwischenmenschliche Beziehungen innerhalb und außerhalb der Gruppe	ständig
	Zusammengehörigkeit und gegenseitige Hilfestellung (besonders in Krisensituationen)	ständig
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Sexualität)	ständig
	Beratung der Herkunftsfamilien bei der Entwicklungsförderung und der medizinischen Versorgung ihrer Kinder	bei Bedarf
	Gabe von Medikamenten nach Vorgabe von Eltern	bei Bedarf
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	ständig
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	bei Bedarf
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse (z.B. Einkäufe planen, Zubereitung von Mahlzeiten)	ständig
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Freizeitgestaltung	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung für den Umgang mit Medien	bei Bedarf
	Vereinsmitgliedschaften fördern	bei Bedarf
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	bei Gelegenheit
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern, besonders innerhalb der Gruppe	bei Bedarf
	Gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen in der Umgebung	mind. 1x wöchentlich
	Ferienfreizeit	2x im Jahr
	Zusätzliche Wochenendfahrten	-
	Freizeitbereich der Einrichtung steht zur Verfügung	ja
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	bei Bedarf, mind. 2x jährlich
	Partizipation der Kinder / Jugendlichen und deren Familien an der Hilfeplanung	bei Bedarf, mind. 2x jährlich
	Berichte und Empfehlungen	bei Bedarf, mind. 2x jährlich
	Unterstützung der Eltern bei der Organisation zusätzlicher externer Leistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. Diagnostiken, Therapien, Inanspruchnahme von Beratung...)	bei Bedarf
	Beratung durch internen psychologischen Dienst	bei Bedarf
Methodische und systematische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Auftragsklärung und päd. Analyse des familiären Systems	nach Aufnahme der Hilfe
	Beratende pädagogische Gespräche mit den Eltern, ggf. unter Einbeziehung der Kinder/Jugendlichen	14-tätig und bei Bedarf öfter
	Hausbesuche durch pädagogische Fachkräfte	bei Bedarf
	Einladungen zu Festen / besonderen Anlässen	mind. 2x jährlich
	Vorbereitung der Entlassung mit den Eltern	grundsätzlich
Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	Vorbereitung des Kindes/Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase	grundsätzlich
	Gestaltung einer Abschiedsphase	grundsätzlich
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	nach Bedarf
Nachbetreuung	Besuchskontakte Ehemaliger in der Gruppe ermöglichen	auf Wunsch